



## Kolumbus-Vorbereitungsmaterial 2011/2012

Samstag, 10. Dezember 2011, 19 Uhr

---

Material für die Mittel- und Oberstufe

### Treffpunkt: Hexensabbat!

#### Modest Mussorgski: Eine Nacht auf dem kahlen Berge

Eine musikpädagogische Anregung für das „Kolumbus-Schulprojekt“ des Festspielhauses Baden-Baden von Achim Fessler.

#### Inhalt

---

1.Ziele .....	1
2.Impulse für mögliche Arbeitsschritte.....	2
3.Weitere Hinweise für die Lehrkraft.....	2
4.Anlagen und Weiterführendes .....	3

#### 1. Ziele

- Die Schülerinnen und Schüler differenzieren zwischen Charakteren ähnlicher Personengruppen.
- Diese Differenzierung wird klanglich zum Ausdruck gebracht.
- Die SchülerInnen analysieren zentrale Motive aus Mussorgskis Werk.
- Der Vergleich mit Mussorgskis Original wird als Inspirationsquelle für die Überarbeitung der eigenen Ideen genutzt.
- Die drei entstandenen musikalischen Einzelgruppen (Hexen, Teufel, Teuflische Majestät) werden formal koordiniert und strukturiert, sodass ein sinnvoller Ablauf entsteht.

- Durch die Verknüpfung mit einer außermusikalischen Handlung, die die SchülerInnen den drei Einzelgruppen zuweisen, entsteht mit instrumentalen Mitteln Programmmusik.
- Die SchülerInnen sind dann in der Lage, Mussorgskis Komposition differenziert aufzunehmen und anhand – ggf. zu wiederholender – Fachbegriffe ausschnittsweise zu beschreiben.
- Sie überarbeiten ihre Ideen, klären Anfang und Schluss ihres Gesamtstücks und führen es auf.

## 2. Impulse für mögliche Arbeitsschritte

- Information für die SchülerInnen: Mussorgski lässt in seinem Werk „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“ die folgenden drei Personengruppen aufeinandertreffen: Hexen, Teufel und Teuflische Majestät.
- In Gruppenarbeit (bei der in großen Klassen z.B. je Personengruppe 3 Kleingruppen zu Lösungen kommen könnten, die später verglichen, zusammengefasst,... werden) werden folgende Aufgaben gelöst:
  - Wie könnten diese Personengruppen charakterisiert sein (vor allem: Wie unterscheiden sich Hexen von Teufeln?)?
  - Mit welchen musikalischen Mitteln könnt ihr den jeweiligen Charakter möglichst differenziert zum Ausdruck bringen? Berücksichtigt folgende musikalische Mittel:
    - Rhythmik
    - Melodik
    - Instrumentation
    - Dynamik
- Vorstellung der musikalischen Ergebnisse.  
Wenn sich mehrere Kleingruppen mit einer Personengruppe beschäftigt haben: Wie lassen sich die Ergebnisse kombinieren?
- Die Zwischenergebnisse sollten die Gruppen als Erinnerungshilfe unbedingt schriftlich festhalten (Hausaufgabe)! Auf sie wird später zurückgegriffen.
- Mussorgskis Anfang (ca. 2'30'') hören. Als Lesehilfe dient das **Motive-Blatt** von Hubert Wißkirchen (siehe Anhang).
- Die Motive 1, 2, 5, 6 und 7 werden analytisch genauer beleuchtet (siehe **Motive-Tabelle** mit Lösungen im Anhang).
- Überarbeitung der eigenen Zwischenergebnisse:  
Wie kann euch Mussorgskis Fassung zu einer Verfeinerung eurer eigenen Version inspirieren? Berücksichtigt wieder die vier musikalischen Mittel von oben und die Erkenntnisse aus der Motiv-Analyse.
- Im Plenum: Anfang, Ablauf, Schluss klären, an der Tafel (für alle sichtbar) festhalten.  
Während des Durchgangs kann ein Schüler jeweils auf den Text an der Tafel deuten, damit alle wissen, an welcher Stelle sich die Klasse gerade befindet.
- Die Schülerversion aufzunehmen und dann kritisch gegenzuhören, könnte eine anschließende Vorgehensweise darstellen.

## 3. Weitere Hinweise für die Lehrkraft

- Die Konzeption sieht vor, dass der musikalisch-praktische Prozess eingeleitet wird, dass dadurch das Hören des Originals Mussorgskis vorbereitet wird und später – das ist entscheidend – aufgrund der Hörerfahrung eine Überarbeitung der eigenen Ideen stattfindet.  
Danach werden die Einzelkomponenten – inklusive Absprachen zu Anfang und Schluss – zu einem eigenen kurzen Werk zusammengefasst.
- Hausaufgaben im Musikunterricht zu erteilen, bedeutet in diesem Fall eine wichtige Erinnerungshilfe zu erstellen, die Ihnen den Einstieg in die nächste Stunde erleichtert.
- Es kann auch nur eine Auswahl der angebotenen Motive verwendet werden. Die melodische Beschreibung des Motivs Nr. 6 ist am schwierigsten. Die beigefügte Tabelle (siehe Anhang) bringt des-

halb zuerst eine Antwort, wie sie von Schülern im Unterricht gegeben wurde, bevor die „harmonische Moll-Tonleiter (übermäßiger Tonschritt f-gis)“ als Alternative folgt.

- Erfahrungsgemäß offenbaren sich bei der Motivanalyse Lücken in der Verwendung von Fachbegriffen. Abhilfe schaffen die musiktheoretischen Grundbegriffe, die als **Infoblatt** im Anhang zu finden sind.


#### 4. Anlagen und Weiterführendes


Beigefügte Anlagen:

- Hubert Wißkirchen: Motive-Blatt zu Mussorgskis „Eine Nacht auf dem kahlen Berge“, auch als „reduzierte Partitur“ zum Mitlesen geeignet.
- Motiv-Tabelle mit Lösungen
- Infoblatt „Musikalische Grundbegriffe“ - mit konkreten Bezügen zu Mussorgskis Werk.
- Partitur gratis bei [IMSLP](https://imslp.org/) > Die Angaben in der Motiv-Tabelle beziehen sich auf die Ausgabe von Rimsky-Korsakov (1886)
- Weiterführendes:  
Vergleich mit der Hexensabbat-Vertonung von Hector Berlioz, zu finden in:  
„Symphonie fantastique“, 5. Satz: *Songe d'une nuit du Sabbat*  
[Wikipedia-Artikel](#)

# DAS SCHÖNE IST DAS LEBEN (TSCHERNITSCHESKY, 1853) Modest Mussorgsky: Eine Nacht auf dem kahlen Berge (Rimsky-Korsakow-Fassung)

unterirdischer Lärm der Geisterstimmen

1 

2 

Erscheinung der Geister

3 

4 

Tanz der Hexen mit den Teufeln (folkloristisch)

5 

usw. ....





Erscheinen der teuflischen Majestät

6 

7 

neues folkloristisches Tanzthema

8 

*poco a poco animato* *cresc.*

9 


religiöses Motiv, Anbetung, Höllenmesse


10 

11 

12 

Beim Höhepunkt des Hexensabbats läutet von ferne das Glöckchen einer Dorfkirche. Die Geister zerstreuen sich.

13 

14 

Tagesanbruch (Dumka)

15 

# Motiv-Tabelle

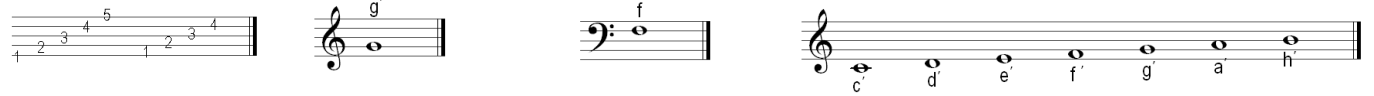
## Mussorgski: Eine Nacht auf dem kahlen Berge

Motiv	Rhythmik	Melodik	Instrumentation	Dynamik	Partiturstelle
Geisterstimmen Nr. 1 Nr. 2 0'00"	Nr. 1: Triolen Nr. 2: punkt. Viertel + 32tel	Nr. 1: Halbtonabstand Nr. 2: T.1: Tritonus (Teufelsintervall)	Nr. 1: hohe Streicher Nr. 2: v.a. hohe Holzbläser	Nr. 1: pp Nr. 2: p < f >	Nr. 1: Anfang pdf S. 1 Nr. 2: pdf S. 2
Tanz der Hexen mit den Teufeln Nr. 5 1'26"	punktierte Viertel, Achtel, Viertel	einprägsames Thema, Akzent z.T. auf unbetonten Takteilen	Ob (Hexen) Fg (Teufel)	mf	Buchstabe C, pdf S. 16
Erscheinen der Teuflischen Majestät Nr. 6 Nr. 7 2'09"	Nr. 6: repetierende 16tel Nr. 7: übergebundene akzentierte Halbe, Vierteltriole	Nr. 6: Dreiergruppe im Halbtonabstand, dann Sprung zu neuer Dreiergruppe im Halbtonabstand, Sprung zwischen zwei Ebenen  harmonische Moll- Tonleiter (übermäßiger Tonschritt f-gis) Nr. 7: Tonwiederholung	Nr. 6: Ob, Klar, hohe Str. Nr. 7: Fg, Blech, Pauke	Nr. 6: ff Nr. 7: ff	Nr. 6+7: pdf S. 21 ff.



## I. Tonhöhe

### a) Notensystem, Schlüssel, Stammtöne, Vorzeichen

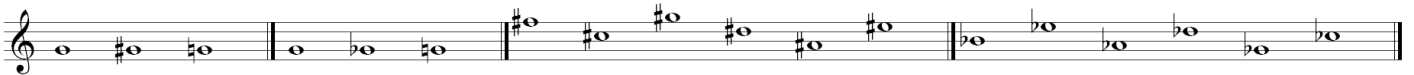


Notensystem  
(5 Linien, 4 Zwischenräume)

Violin- oder  
g-Schlüssel

Bass- oder  
f-Schlüssel

Stammtöne (... alle anderen Töne stammen von ihnen ab!)

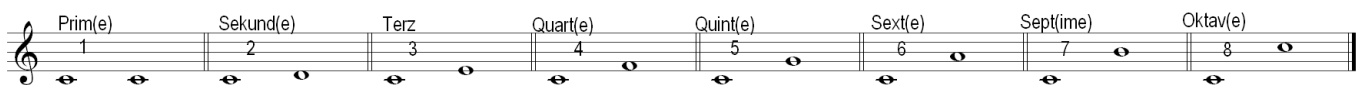


Ein #-Vorzeichen erhöht, ein b-Vorzeichen erniedrigt um einen halben Ton, ein Auflösungszeichen hebt beides wieder auf.

Reihenfolge der #-Vorzeichen  
(fis, cis, gis, dis, ais, eis)

Reihenfolge der b-Vorzeichen  
(b, es, as, des, ges, ces)

### b) Intervalle (Tonabstände)



Intervalle (Grobbestimmung: Tonstufen [Linien, Zwischenräume] abzählen, unteren und oberen Intervallton mitzählen; Feinbestimmung [r = rein, g = groß, k = klein, ü = übermäßig, v = vermindert] mittels Abzählen der Halbtonschritte auf der Tastatur!)

### c) Dreiklänge, Kadenz, Quintenzirkel

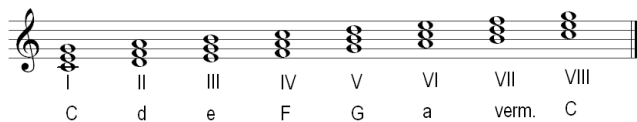


Dur-Dreiklang und seine beiden Umkehrungen

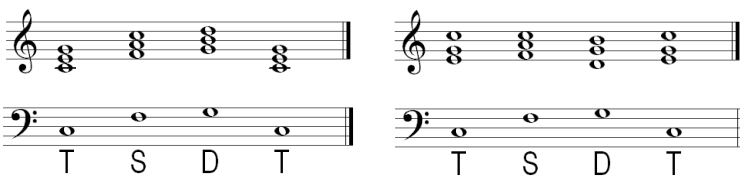
Moll-Dreiklang und seine beiden Umkehrungen

Dur-Septakkord und seine drei Umkehrungen

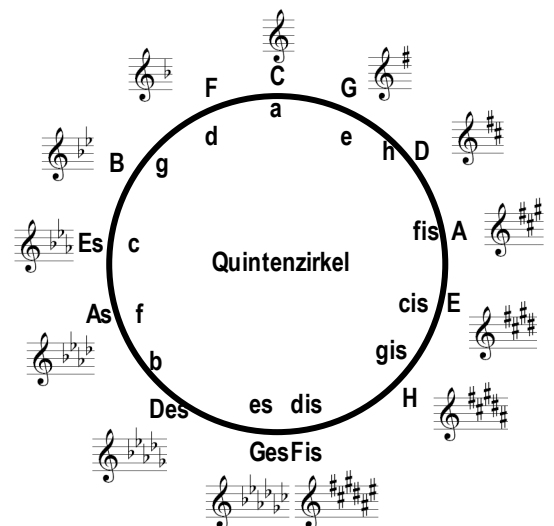
Moll-Septakkord und seine drei Umkehrungen



Leitereigene Dreiklänge in Dur (Großbuchstabe) und Moll (Kleinbuchstabe)



C-Dur-Kadenz (Tonika – Subdominante – Dominante – Tonika)





## II. Rhythmus\* und Takt\*\*

### a) Noten- und Pausenwerte

Zählzeit 1 + 2 + 3 + 4 +

Ganze

Halbe

Viertel

Achtel

Die wichtigsten Notenwerte

**\*Rhythmus:** Folge von Notenwerten und Pausen.

**\*\*Takt:** Unterteilung der Musik in gleichlange Abschnitte aufgrund der regelmäßigen Folge betonter und weniger betonter Zählzeiten; Takte durch Taktstriche voneinander getrennt.

Ganze Halbe Viertel Achtel



Die wichtigsten Pausenwerte

### b) Rhythmische Besonderheiten

= +

= +

= =

= =

Punktierung

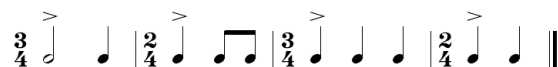
Triole

### c) Taktarten



(> = Betonung)

### d) Besonderheiten des Takts



Auftakt

Taktwechsel



Synkope

## III. Tonsystem

kleine Oktave

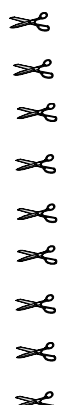
eingestrichene Oktave

zweigestrichene Oktave



c	cis	d	dis	e	f	fis	g	gis	a	ais	h	c'	cis'	d'	dis'	e'	f'	fis'	g'	gis'	a'	ais'	h'	c''	cis''	d''	dis''	e''	f''	fis''	g''
	des		es			ges		as		b		des'	des'	es'		f'	ges'		as'		b'		c''	des''	des''	es''		f''	ges''		g''

▲		▲		▲	▲		▲		▲		▲		▲		D	U	R	-	T	O	N	L	E	I	T	E	R				
▲		▲	▲		▲		▲	▲		▲		▲		▲		M	O	L	L	-	T	O	N	L	E	I	T	E	R		
r1	k2	g2	k3	g3	r4	ü4	r5	k6	g6	k7	g7	r8		I	N	T	E	R	V	A	L	L	E								
▲				▲			▲								D	U	R	-	D	R	E	I	K	L	A	N	G				
▲			▲				▲								M	O	L	L	-	D	R	E	I	K	L	A	N	G			
▲			▲				▲								D	U	R	-	S	E	P	T	A	K	K	O	R	D			
▲			▲				▲								M	O	L	L	-	S	E	P	T	A	K	K	O	R	D		



# Wichtige musikalische Bezeichnungen





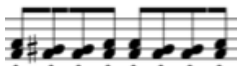

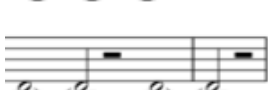




## Dynamik (= Lautstärke)

pp		pianissimo	sehr leise
p		piano	leise
mp		mezzo-piano	halb leise
mf		mezzo-forte	halb laut
f		forte	laut
ff		fortissimo	sehr laut
cresc.	<	crescendo (sprich: „kreschendo“)	lauter werden
decresc.	>	decrescendo (sprich: „de-kreschendo“)	leiser werden

## Tempobezeichnungen

Largo	langsam
Allegretto	halb schnell
Allegro	schnell, auch: fröhlich
Allegro con brio	schnell, mit Feuer
Vivace	lebhaft
Presto	sehr schnell

## Weitere wichtige musikalische Zeichen

	Doppelstrich	meist als Unterteilungszeichen
	Schlussstrich	zeigt das Ende des Werkes an
	Wiederholungszeichen	Beginn und Ende der Wiederholung
	Fermate	Haltepunkt oder Schlusston
	Punkte unter Noten: staccato	stacc. = kurz gestoßen
	Bögen unter <i>unterschiedlichen</i> Noten: legato	leg. = gebunden
	Bögen unter <i>gleichen</i> Noten: Haltebogen: Die Töne werden nur zu Beginn ein Mal gespielt.	
	> über der Note = Akzent	Der Ton wird betont.
	Zahl 3 unter Tönen: Triolen. Hier: Achtel-Triolen: Drei Achtel-Triolen sind so lang wie eine Viertelnote. Gewöhnlich wird die Viertelnote jedoch in 2 Achtelnoten aufgeteilt.	
	Kleine durchgestrichene Note vor einer „Hauptnote“ = sog. „Vorschlagsnote“, die kurz vor der Hauptnote gespielt wird.	
	Tr und Wellenlinie über der Note: Der Ton soll als Triller gespielt werden.	